



## **Karwoche – Ostern 2021: Trotz Corona Ostern feiern**

**In der Karwoche, beginnend mit dem Palmsonntag, stehen das Leiden, das Sterben und die Auferstehung von Jesus Christus im Mittelpunkt. Diese Zeit und im Besonderen das Osterfest ist für die christlichen Kirchen der Höhepunkt ihres religiösen Lebens. Auch die Osterfeiern 2021 müssen „unter Pandemie-Bedingungen“ stattfinden. Anders als im Vorjahr können heuer öffentliche Gottesdienste – in der Kirche und im Freien – gefeiert werden, allerdings mit Einschränkungen und unter strengen Corona-Präventionsmaßnahmen.**

Das Gedenken an Jesu Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung stehen im Zentrum des christlichen Osterfestes, das den Höhepunkt des christlichen Kirchenjahrs darstellt. Ostern ist das Fest des Lebens – das Leben siegt über den Tod. Die Auferweckung Jesu ist der Grund christlicher Hoffnung.

Anders als im Vorjahr sind heuer an den Kar- und Ostertagen öffentliche Gottesdienste in der Kirche und im Freien möglich. Mit strengen Corona-Präventionsmaßnahmen, die in der Rahmenordnung vom 23. März festgehalten sind, möchten die österreichischen Bischöfe gewährleisten, dass die Gottesdienste „ohne Gefährdung und in Würde“ gefeiert werden können. So muss bei allen Gottesdiensten eine FFP2-Maske getragen werden (ausgenommen sind Kinder unter 6 Jahren, Personen mit ärztlichem Attest, Kinder ab dem vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr sowie Schwangere). Der Mindestabstand von zwei Metern zwischen Personen, die nicht im gleichen Haushalt leben, ist einzuhalten. Gottesdienste sollen „in der gebotenen Kürze“ gefeiert werden; Gemeindegottesdienst und Chorgesang müssen weiterhin unterbleiben. Nicht betroffen davon ist der Gesang von (bis zu vier) SolistInnen; auch Instrumentalmusik (Orgel und bis zu vier Soloinstrumente) ist möglich. Menschenansammlungen vor und nach den Gottesdiensten sind zu vermeiden.

[www.bischofskonferenz.at/behelfe/corona-rahmenordnung](http://www.bischofskonferenz.at/behelfe/corona-rahmenordnung)

Prozessionen am **Palmsonntag** und zu Ostern sind nur möglich, wenn der Mindestabstand von zwei Metern jederzeit eingehalten werden kann. Der Palmsonntagsgottesdienst kann auch zur Gänze im Freien gefeiert werden.

Die Tradition der Fußwaschung am **Gründonnerstag** muss coronabedingt entfallen, ebenso die allgemeine Prozession am Ende des Gründonnerstagsgottesdienstes.

Die am **Karfreitag** übliche Kreuzverehrung muss heuer auf eine Verneigung oder eine Kniebeuge beschränkt werden; eine Berührung des Kreuzes, wie vielerorts üblich, ist nicht erlaubt. Außerdem empfehlen die Bischöfe aus Anlass der Pandemie wie schon im Vorjahr eine eigene zusätzliche Fürbitte für all jene Menschen, die schwer an Corona erkrankt sind sowie für alle, die sich für diese Menschen einsetzen und sich in den verschiedensten Lebensbereichen für die Überwindung der Pandemie engagieren.

### **Vielfältiges Feier-Angebot**

Um möglichst vielen Menschen ein Mitfeiern zu ermöglichen, sind die öö. Pfarren bemüht, das Feierangebot auszuweiten und Feiern für verschiedene Zielgruppen anzubieten: etwa zusätzliche Kindergottesdienste, einen Kreuzweg oder eine Andacht am Karfreitag oder Auferstehungsfeiern am

Ostermorgen für Jugendliche. Darüber hinaus stehen die Pfarrkirchen für das persönliche Gebet offen. **Hinweise zum Feierangebot in den öö. Pfarren sind auf den jeweiligen Pfarrwebseiten zu finden.**

Darüber hinaus lädt die Österreichische Bischofskonferenz Menschen, die aus persönlichen Gründen Bedenken haben oder verunsichert sind, ausdrücklich dazu ein, die Kar- und Ostertage zuhause unter Nutzung von Medien und Internet oder als „Hauskirche“ feiernd mitvollziehen.

**Einen Überblick über das Gottesdienstangebot in den Medien bietet**  
[www.katholisch.at/gottesdienste](http://www.katholisch.at/gottesdienste)

**Hintergrundinformationen zu den Kar- und Ostertagen, Vorschläge für die Feier als Hauskirche, Erklärvideos für Kinder über die Bedeutung der einzelnen Tage, Musikvorschläge, Back- und Basteltipps und vieles mehr finden Sie unter**  
[www.dioezese-linz.at/karwoche](http://www.dioezese-linz.at/karwoche),  
[www.dioezese-linz.at/ostern](http://www.dioezese-linz.at/ostern)

## **Karwochen- und Osterliturgie im Mariendom Linz**

### **Palmsonntag, 28.3., 10.00 Uhr**

Eucharistiefeier mit Palmweihe mit Bischof Dr. Manfred Scheuer (*Musikalische Gestaltung: Bläser- und Vokalensemble der Dommusik Linz; Wolfgang Kreuzhuber, Orgel; Leitung: Josef Habringer*)

Mittwoch, 31.3., 15.00 Uhr, **Chrisammesse** mit Bischof Dr. Manfred Scheuer  
*(Musikalische Gestaltung: Männerensemble der Dommusik Linz; Wolfgang Kreuzhuber, Orgel; Leitung: Josef Habringer)*

### **Gründonnerstag, 1.4., 19.00 Uhr**

Messe vom Letzten Abendmahl mit Bischof Dr. Manfred Scheuer (*Musikalische Gestaltung: Hermann Kronsteiner, Johannespassion; Vokalensemble der Dommusik Linz; Wolfgang Kreuzhuber, Orgel; Leitung: Josef Habringer*)

### **Karfreitag, 2.4., 19.00 Uhr**

Feier vom Leiden und Sterben Christi, mit Bischof Dr. Manfred Scheuer (*Musikalische Gestaltung: Vokalensemble der Dommusik Linz; Leitung: Josef Habringer*)

### **Karsamstag, 3.4., 20.30 Uhr**

#### **Osternachtsfeier mit Bischof Dr. Manfred Scheuer**

*(Musikalische Gestaltung: Bläser- und Vokalensemble der Dommusik Linz; Wolfgang Kreuzhuber, Orgel; Leitung: Josef Habringer)*

### **Ostersonntag, 4.4., 10.00 Uhr**

#### **Hochfest der Auferstehung des Herrn, Festgottesdienst mit Bischof Dr. Manfred Scheuer**

*(Musikalische Gestaltung: W. A. Mozart: Missa brevis in B, KV 275; Streicherensemble und SolistInnen der Dommusik Linz; Wolfgang Kreuzhuber und Gerhard Raab, Orgel; Leitung: Josef Habringer)*

Weil coronabedingt bei diesen Gottesdiensten im Linzer Mariendom nicht so viele Menschen teilnehmen können, finden heuer **zusätzliche Gottesdienste** statt, zu denen **speziell Familien und Kinder** eingeladen werden:

**Palmsonntag: 9.00 Uhr**

Kinder- und Familienmesse mit Segnung der Palmbuschen

**Gründonnerstag: 17.00 Uhr**

Feier vom letzten Abendmahl

**Karfreitag: 15.00 Uhr**

Feier zur Todesstunde Jesu. Bei dieser Feier steht die Johannes-Passion im Mittelpunkt. Fünf Kinder werden im Vorfeld zu fünf Szenen aus der Passion ein Bild malen. Diese Bilder und Erzählungen der Kinder dazu werden in die Karfreitagsliturgie und in die Passionsgeschichte eingebaut.

**Karsamstag: 16.00 Uhr**

Österliche Feier für Kinder und Familien

Diese speziellen Gottesdienste für Kinder und Familien werden mit Dompfarrer Dr. Maximilian Strasser und Pastoralassistentin Mag.<sup>a</sup> Stefanie Hinterleitner gefeiert.

**Ostermorgenfeier**

Am **Ostersonntag um 05.00 Uhr** wird es im Mariendom heuer erstmals eine österliche Auferstehungsfeier geben, zu der besonders Jugendliche und junge Erwachsene eingeladen sind. Nach der Feier im Dom (*Musikalische Gestaltung: Vokalensemble der Dommusik Linz; Leitung: Josef Habringer*) wird es beim Labyrinth am Domplatz einen Abschluss mit österlichem Segen geben.

Für alle Gottesdienste im Mariendom in der Karwoche und zu Ostern ist eine Anmeldung notwendig:

<https://www.dioezese-linz.at/dompfarre>

Information für redaktionelle Rückfragen: Dompfarre Linz, 0732/777885, [dompfarre@dioezese-linz.at](mailto:dompfarre@dioezese-linz.at)

**Diözesane Broschüre „Ostern feiern“ gibt Tipps zur Gestaltung der Kar- und Ostertage**

Was hat Ostern mit dem eigenen Leben zu tun und wie kann es im Familienkreis begangen werden? Antworten auf diese Fragen gibt die Broschüre „Ostern feiern“ der Diözese Linz, die Ostern zu den Menschen nach Hause bringt. Auf 20 Seiten soll sie vor allem für Familien als Anregung dienen, die Kar- und Ostertage auch zu Hause zu begehen. Mit allgemein verständlichen Texten und in ansprechendem Layout verdeutlicht das Heft den österlichen Spannungsbogen, der die Höhen und Tiefen des Lebens abbildet. Das Heft umfasst die Zeit von Palmsonntag bis Ostermontag und nimmt auch die Osterzeit, die bis Pfingsten dauert, mit hinein. Jeder Tag ist gleich aufgebaut: In Form einer Kurzgeschichte wird eine persönliche Erfahrung geschildert, ein Blick in die Bibel und die kirchliche Tradition verdeutlicht, was an diesem Tag gefeiert wird. Eine Illustration, die ausgemalt werden kann, und praktische Tipps vom Palmbuschenbinden bis zum Backen eines Osterlammes laden dazu ein, die Kar- und Ostertage mit allen Sinnen zu erleben und zu gestalten. Ergänzende Anregungen finden sich auf der begleitenden Website [www.ostern-feiern.at](http://www.ostern-feiern.at)

Erstellt wurde die Broschüre vom Bibelwerk Linz, der Kirchenzeitung Diözese Linz und dem Kommunikationsbüro der Diözese Linz in Zusammenarbeit mit einem diözesanen Redaktionsteam. „Ostern feiern“ kann zum Preis von 1 Euro (Staffelpreise ab größeren Mengen) beim Bibelwerk Linz bestellt werden: online auf [www.dioezese-linz.at/bibelshop](http://www.dioezese-linz.at/bibelshop) bzw. telefonisch unter 0732 76 10-3231.

## Hintergründe zu den kirchlichen Feiertagen, Brauchtum, Termine

### Palmsonntag

Der Palmsonntag ist normalerweise einer der am besten besuchten Gottesdienste im Jahr, was sich auch mit dem ausdrucksstarken Brauchtum an diesem Tag erklären lässt. Heuer sind öffentliche Gottesdienste unter Einhaltung der Corona-Präventionsmaßnahmen möglich. Palmprozessionen sind nur möglich, wenn der Mindestabstand von zwei Metern jederzeit eingehalten werden kann. Der Palmsonntagsgottesdienst kann auch zur Gänze im Freien gefeiert werden.

### *Palmbuschen bringen Segen*

Die Heilige Woche – die Karwoche – beginnt mit dem Palmsonntag, an dem bereits der Spannungsbogen und die Botschaft der folgenden Woche in der Liturgie dargestellt wird. Am Palmsonntag wird üblicherweise mit Palmbuschen und einer Prozession an den von seinen Anhängerinnen und Anhängern bejubelten Einzug Jesu in Jerusalem gedacht. Dieser Jubel steht in bitterem Kontrast zu den dramatischen Geschehnissen – Verhaftung, Leiden und Tod Jesu am Kreuz –, derer insbesondere am Karfreitag gedacht wird. Mit der am Palmsonntag verlesenen Leidensgeschichte wird diese Spannung aufgegriffen.

### *Palmsonntag: Geschichte und Brauchtum*

Seit 400 nach Christus wird berichtet, dass sich die Christen und Christinnen in Jerusalem auf dem Ölberg versammelten und einen Gottesdienst feierten. Anschließend begleiteten sie den Bischof in feierlicher Prozession in die Stadt, wobei die Kinder Palm- und Olivenzweige in den Händen trugen. Diese Tradition verbreitete sich nach Europa. Im Mittelalter wurde in der Prozession der biblische Einzug nach Jerusalem nachgespielt. Seit dem 8. Jahrhundert ist auch die Weihe der Palmzweige oder anderer grüner Zweige bezeugt.

### *Palmbuschen, Palmbesen*

Die Palmen wurden bereits im Altertum als heilige Bäume verehrt, im Orient ehrte man siegreiche Personen damit. In Mittel- und Nordeuropa werden die Palmzweige durch Palmkätzchen, Ahorn-, Buchen-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, Stachelbeer- und Wacholderzweige ersetzt. Buchsbaum und Weide galten bereits bei den alten Römern als heilkräftige Pflanzen. Bei uns werden Palmkätzchen mit Buchsbaum und anderen grünen Zweigen zu Buschen gebunden.

Die gesegneten Palmbuschen sollen ein Zeichen des Lebens und der Erinnerung an Christus sein und werden daher auch in den Wohnungen und auf den Feldern aufgestellt.

Der Palmbuschen, der in der Kirche verbleibt, wird zur Asche für den Aschermittwochsgottesdienst im kommenden Jahr verbrannt. Aus ihm besteht die Asche, mit der den Menschen das Aschenkreuz auf die Stirne gezeichnet wird.

## Chrisam-Messe mit Bischof Manfred Scheuer

Am Mittwoch, 31. März um 15.00 Uhr weiht Bischof Manfred Scheuer im Linzer Mariendom die heiligen Öle, die anschließend in der gesamten Diözese verteilt werden: das **Chrisamöl**, das **Krankenöl** und das **Katechumenenöl**.

Mehrere große Kessel mit Öl werden deshalb bei dieser Feier in der Karwoche vor den Altar im Linzer Mariendom gebracht und dort im Beisein von Priestern, Diakonen, OrdenschristInnen und

Gläubigen der Diözese Linz vom Bischof geweiht. Die Priester und Diakone erneuern in diesem Gottesdienst zudem ihr Weiheversprechen und bitten erneut um die Weihegnade.

Das Wort Chrisam bedeutet Salböl. Die Salbung mit Öl unterstreicht die besondere Würde jedes Menschen als Kind Gottes. Die Gesalbten sollen spüren, dass Gott sie „mit dem Öl der Freude“ salbt (vgl. Psalm 45,8). Beim Öl handelt es sich um reines Olivenöl, dem wohlduftender Saft der Balsampflanze beigegeben wird.

Mit dem **Chrisamöl** – dem zudem der wohlduftende Saft der Balsampflanze beigegeben wird – werden beispielsweise die Tauf- und FirmkandidatInnen gesalbt. Es wird auch bei der Weihe von Priestern und Bischöfen verwendet. Das Chrisamöl erinnert an die Verbundenheit aller Getauften mit Christus, dem Gesalbten.

Darüber hinaus werden auch die Wände einer neuen Kirche, Altäre und neue Glocken gesalbt. Das **Krankenöl** soll als Gabe von Gottes guter Schöpfung „den Kranken in ihren Leiden Heilung bringen“, den Leib stärken und beleben. Auf der Stirn und in den Handflächen wird es bei der Feier der Krankensalbung aufgetragen.

Das **Katechumenenöl** ist jenes Öl, mit dem (speziell erwachsene) TaufwerberInnen (Katechumenen) in der Vorbereitungszeit auf die Taufe (Katechumenat) gesalbt werden – als Bestärkung auf dem Weg zur Taufe, als Schutz und zur Bewahrung vor dem Bösen. Die Salbung soll ihnen „Kraft, Entschlossenheit und Weisheit“ schenken, damit sie „das Evangelium Christi tiefer erfassen und die Mühen und Aufgaben eines christlichen Lebens hochherzig auf sich nehmen ...“

## Die drei österlichen Tage

Der Hinübergang Jesu Christi vom Tod zur Auferstehung wurde in den ersten Jahrhunderten der Kirche in der Feier einer ganzen Nacht begangen. Es begann am Abend mit Buße, Trauer und Fasten und endete mit der Morgendämmerung in Freude und Jubel über die Auferstehung Christi. Die Gesamtfeier wurde im 4. Jahrhundert durch die Drei-Tages-Feier (Karfreitag bis Ostersonntag) abgelöst. Im Mittelalter gab die Liturgie Anlass zu Reformen, da die Auferstehungsfeier bereits in der Früh des Karsamstags gefeiert und zum Teil danach noch bis zum Ostersonntag weiter gefastet wurde.

Mit einem Dekret des Jahres 1951 von Papst Pius XII. wurde die Osternacht explizit in der Nacht von Samstag auf Ostersonntag festgelegt.

## Gründonnerstag

**Die Tradition der Fußwaschung am Gründonnerstag muss coronabedingt entfallen, ebenso die allgemeine Prozession am Ende des Gründonnerstagsgottesdienstes.**

Am Gründonnerstag stehen die Botschaft vom letzten Abendmahl Jesu mit seinen zwölf Jüngern und die dabei vollzogene Einsetzung der Eucharistie im Mittelpunkt. Jesus trug seinem Jüngerkreis auf, dieses Mahl im Gedächtnis an ihn über seinen Tod hinaus zu feiern. Bei der Eucharistie, am „Tisch zu SEINEM Gedächtnis“, ist Jesus in den beiden Gestalten Brot und Wein in der Mitte der versammelten Gemeinschaft anwesend. In der Eucharistie wird die Nähe Gottes erfahrbar.

Im Anschluss an das Abendmahl begab sich Jesus mit einigen Jüngern an einen einsamen Ort – auf den Ölberg – um angesichts der drohenden Ereignisse in Todesangst zu beten. Kurz darauf wird er von der römischen Besatzungsmacht festgenommen.

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag halten manche Pfarren in Gedenken an die schweren Stunden Jesu auf dem Ölberg eine Nachtwache oder eine durchgehende Anbetung vor dem Allerheiligsten im Tabernakel.

Die Bezeichnung Gründonnerstag kommt möglicherweise vom Mittelhochdeutschen „gronan“ (weinen, greinen). Manche Deutungen gehen auch davon aus, dass die Karwoche ab dem Mittelalter als „Grüne Woche“ (nach den grünen Palmzweigen am Palmsonntag) bezeichnet wurde, und sich von daher der Name Gründonnerstag ableitet.

### *Ratschen, Verhüllen*

Die Glocken und traditionell auch die Orgel schweigen ab dem Gloria des Abendgottesdienstes bis zum Gloria der Osternachtsliturgie. Statt der Glocken werden Ratschen verwendet. Dieser Verzicht wird als „Fasten der Ohren“ gesehen. Ähnlich ist das Verhüllen von Kreuzen und Bildern ein „Fasten der Augen“ und eine Konzentration auf das Wesentliche des Glaubens.

### *Fußwaschung*

Das Johannesevangelium rückt anstelle des Abendmahls die Schilderung von der Fußwaschung in den Mittelpunkt. So werden in der Gründonnerstagsliturgie vielerorts zwölf Personen aus der jeweiligen Pfarre die Füße vom Priester gewaschen. Heuer ist dies coronabedingt nicht möglich. Diese Symbolhandlung, die an das Letzte Abendmahl erinnert, bei dem Jesus seinen Jüngern die Füße wusch, war zur Zeit Jesu eine tiefe Provokation: Der Herr wird freiwillig zum Diener, er macht sich klein, „macht sich die Hände schmutzig“. Christsein heißt, die Herrschaftsverhältnisse von Herr und Knecht umzukehren.

Die Nachahmung der Fußwaschung in der Gemeinde entsteht im 4. Jahrhundert. Heute findet die Fußwaschung während der Abendmahlsfeier nach der Predigt statt. Auch heute steht diese Symbolhandlung für Dienstbereitschaft und liebende Selbsthingabe in der Nachfolge Jesu.

Im Jänner 2016 erließ Papst Franziskus ein Dekret, das bei der Abendmahlsmesse auch die Fußwaschung an Frauen und Mädchen erlaubt. Dem Dekret zufolge können die Priester nun eine repräsentative Gruppe von Gläubigen zur Fußwaschung auswählen, die „aus Männern und Frauen sowie tunlichst aus Jugendlichen und älteren Menschen, Gesunden und Kranken, Klerikern, Ordensleuten und Laien“ bestehen kann.

## **Karfreitag**

**Die am Karfreitag übliche Kreuzverehrung muss heuer auf eine Verneigung oder eine Kniebeuge beschränkt werden; eine Berührung des Kreuzes, wie vielerorts üblich, ist nicht erlaubt. Außerdem empfehlen die Bischöfe aus Anlass der Pandemie wie schon im Vorjahr eine eigene zusätzliche Fürbitte für all jene Menschen, die schwer an Corona erkrankt sind sowie für alle, die sich für diese Menschen einsetzen und sich in den verschiedensten Lebensbereichen für die Überwindung der Pandemie engagieren.**

Der Karfreitag („kara“ bedeutet Klage) ist der Gedenktag an den Tod Jesu. Jesu Leben endete auf die schändlichste Weise, die die Antike kannte: die Kreuzigung, die ausschließlich Verbrechern vorbehalten war. Er wurde von der römischen Besatzungsmacht als gefährlicher Aufrührer zum Tode verurteilt und hingerichtet. Er starb, weil sein Handeln und seine Botschaft eine Provokation für die Gesellschaft darstellte und deshalb abzulehnen war. Schon früh stellte die Urkirche die Frage, ob nicht Jesu Tod eine über das Märtyrerschicksal hinausgehende eigene Heilsbotschaft hat.

Am Karfreitag „verschlägt es uns Christen die Sprache“. Sogar die Glocken schweigen. Wir Christen glauben, dass uns Jesu Tod als Wiedergutmachung für die Sünden der Menschen tiefer mit Gott verbindet und dadurch zum Zeichen des Heils, des guten Willens Gottes, wird. Das „Programm“ Jesu war die menschenfreundliche Liebe Gottes – und diese Liebe hat er durchgehalten bis in den Tod.

Um 15.00 Uhr wird in den Kirchen an die Todesstunde Jesu gedacht. Die Liturgie des Karfreitags beinhaltet eine Kreuzverehrung und ausführliche Fürbitten.

Aufgrund der weltweiten Covid-19-Pandemie hat die österreichische Bischofskonferenz bereits im Vorjahr für den Karfreitag eine besondere Fürbitte veröffentlicht, die zwischen der 9. Fürbitte „Für die Regierenden“ und der 10. Fürbitte „Für alle notleidenden Menschen“ eingefügt werden kann:

*Lasst uns auch beten für alle Menschen,  
die in diesen Wochen schwer erkrankt sind;  
für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen;  
für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern;  
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen,  
und für alle, die Entscheidungen treffen müssen  
und im Einsatz sind für die Gesellschaft,  
aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.*

Der Karfreitag ist ein Fast- und Abstinenztag. Das Fastengebot am Karfreitag und Karsamstag geht unter anderem auf Bibelworte Jesu zurück, in denen er zu seinen Jüngern spricht, dass sie fasten werden, wenn ihnen der „Bräutigam entrissen wird“.

### **Passion singen**

Passionen werden seit dem frühen Mittelalter gesungen. Die älteste erhaltene und auch heute noch gesungene Passionsvertonung erklingt im Gregorianischen Choral. Die Vertonung der Leidensgeschichte Jesu wurde vor allem am Karfreitag im Rahmen des Gottesdienstes aufgeführt – ursprünglich lateinisch und seit der Reformation in den evangelischen Kirchen auch auf Deutsch. Der Passionsbericht braucht keine Dramatisierung, er führt unweigerlich in die menschlichen Tiefen. Und die Kirche hält daran fest, ihn in großer Ausführlichkeit Jahr für Jahr zu lesen. Damit bleibt auch Jesu Gegenmodell der Liebe lebendig, das den Kreislauf von Hass und Gewalt durchbricht. Heuer mussten alle Passionskonzerte abgesagt werden.

### **Karsamstag**

Am Karsamstag hält die Kirche Grabesruhe. Karsamstag und Karfreitag sind die einzigen beiden Tage ohne Eucharistiefeier. Der Karsamstag ist der liturgische Trauertag, ein ruhiger Tag. Die Gläubigen besuchen das in den Kirchen aufgestellte Grab Jesu. In den Pfarren werden Gebetsstunden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten.

### **Brauch des Heiligen Grabes**

Die Entstehung des Heiligen Grabes hat mit dem Bedürfnis der Gläubigen zu tun, die Passion Jesu möglichst authentisch miterleben zu können. Der Brauch war in ganz Europa verbreitet und wird nun teilweise wiederbelebt.

Als „Heiliges Grab“ werden Grabmäler Christi bezeichnet. Ursprünglich handelte es sich um eine Nachbildung der Grabarchitektur der Grabeskirche in Jerusalem. Auch das Grabmal mit dem Leichnam Christi und trauernden Personen ringsum wurde dargestellt. Im Spätmittelalter ging man dazu über, am Gründonnerstag die für den Karfreitag „vorverwandelte Hostie“ im Heiligen Grab zu verwahren und symbolisch die Grablegung Jesu nachzuvollziehen. Zur Zeit des Barock entwickelte sich der Brauch, das Heilige Grab durch gemalte Scheinarchitektur nachzubilden. Heilige Gräber des 19. Jahrhunderts bildeten den Garten, in dem das Grab war, aus Pflanzenmalerei nach. Diese Gräber waren nicht mehr individuell erstellte Kunstwerke, sondern Katalogware, die nach Auftragserteilung angefertigt und ausgeliefert wurde.

### **Trauermette (Pumpermette)**

In manchen Pfarren und auch Klöstern werden an den Kartagen Trauermetten gefeiert. Das Wort „Mette“ leitet sich vom lateinischen „hora matutina“ (Morgenstunde, Matutin) ab. Dieser morgendliche Gottesdienst kann aber auch zu Abend- oder Nachtstunden gehalten werden. Ein alter, nicht mehr gebräuchlicher Name für „Trauermette“ war „Pumpermette“. Diese Bezeichnung geht darauf zurück, dass früher durch Stampfen oder rituelles Klopfen auf die Kirchenbänke an den Tumult bei der Verhaftung und Passion Jesu erinnert wurde.

Heute werden bei der Trauermette Psalmen, Schriftlesungen und geistliche Texte von Kirchenvätern und Theologen gelesen. Auf einem speziellen dreieckigen Leuchter brennen 14 bzw. 20 rote Kerzen, ganz oben eine dicke weiße Kerze, die Jesus Christus symbolisiert. Die roten Kerzen werden nacheinander ausgelöscht, die weiße Kerze bleibt brennen und verdeutlicht, dass Christus den Tod besiegt hat.

#### *Trauermetten im Stift Schlägl*

*Karfreitag, 2. April und Karsamstag, 3. April, jeweils um 7.00 Uhr in der Stiftskirche.*

*Trauermette im Gregorianischen Choral mit mehrstimmigen Responsorien.*

*Information: [www.stift-schlaegl.at](http://www.stift-schlaegl.at)*

#### *Trauermetten im Stift St. Florian*

*Karfreitag, 2. April und Karsamstag, 3. April, jeweils um 8.00 Uhr in der Marienkapelle der Stiftsbasilika. Trauermette mit Liturgie- und Kantorengesängen.*

*Information: [www.stift-st-florian.at](http://www.stift-st-florian.at)*

## **Osternacht, Auferstehungsfeier**

Der Glaube an die Auferstehung ist die zentrale Grundüberzeugung des christlichen Glaubens. Zu Ostern feiern wir, dass Gott Jesus vom Tod auferweckt hat.

Darin verdichtet sich auch die Dramaturgie unseres Lebens. Menschen fragen sich zu jeder Zeit und vor allem angesichts persönlicher und menschlicher Katastrophen: Wie können wir dem Kreislauf tödlicher Gewalt entgehen? Die Auferstehung ist der Moment, in dem uns in der Zeit dieses Lebens, in der Zeit des Leidens, Gott selbst entgegenkommt, „alle Tränen abwischt“ und den Tod in ein Leben in Fülle verwandelt. Die Auferstehung ist der Moment, wo dort – wo wir es nicht für möglich halten – etwas Neues entsteht, Hoffnung aufkeimt. Die Menschen erleben aber auch den Beginn von etwas Neuem.

In der Feier der Osternacht ist die Osterkerze ein Symbol dafür. Die kleine Flamme, die dann nach und nach an alle Feiernden im Gottesdienst weitergegeben wird, erleuchtet den Raum; sie ist im Christentum ein Zeichen der Hoffnung.

Die Osternachtsfeier ist der liturgische Höhepunkt des Kirchenjahres.

In einer Lichtfeier entzündet der Priester vor der Kirche das Osterfeuer und damit die Osterkerze. Mit der Osterkerze wird das Weihwasser geweiht. Die Osternacht beinhaltet auch die Erneuerung des Taufversprechens aller Gläubigen. In der Osternacht werden daher auch Kinder und Erwachsene getauft.

Die Lesungen aus der Bibel erinnern an die jüdischen Wurzeln des Christentums, wie den Auszug Mose aus Ägypten, und erzählen die Schilderung der Frauen und Jünger vom leeren Grab.

## **Auferstehungsfeier am Ostermorgen**

Die Botschaft von Ostern verweist auf den „ganz neuen Morgen, der aus dem Dunkel des Grabes heraus wächst“. Darum feiern einige oberösterreichische Pfarren die Auferstehungsfeier am Morgen. Das Wunder des Tagwerdens öffnet für die Botschaft des Lichtes, das sich am Grab Jesu mit dem „Halleluja“ verbunden hat. Das Feuer der Nachtwache wird im Segen zum Funken des Osterlichtes. Dieses Licht erfüllt – vom festlichen Gesang begleitet – nach und nach den dunklen Raum.

## **Auferstehungs- und Ostermorgenfeiern / Emmausgang zum Sonnenaufgang**

Die Katholische Jugend lädt jährlich in verschiedenen Regionen zu Auferstehungsfeiern / Osterwanderungen zu Sonnenaufgang mit z. T. hunderten Teilnehmenden ein. Heuer finden sie in kleinerem Rahmen und auch mit Live-Übertragung statt (eine Auswahl siehe unter „Angebote in der Diözese Linz“).

## **Ostersonntag**

Am Ostersonntag steht erneut die Freude über die Auferstehung Jesu im Mittelpunkt der Feier, was in der besonders festlichen Gestaltung der Gottesdienste zum Ausdruck kommt. In vielen Kirchen werden bei den Ostergottesdiensten die mitgebrachten Speisen gesegnet. Dahinter steht der Gedanke, dass nach der Entbehnung der Fastenzeit der erste Genuss gesegnet wird und dass durch die Segnung der Speisen der Zusammenhang des Familienessens mit dem Gottesdienst spürbar wird.

## ***Berechnung des Termins für das Osterfest***

Der Urfeiertag der Christinnen und Christen ist der Sonntag als wöchentliches Osterfest. Für die jährliche Feier lässt sich vermuten, dass die christlichen Gemeinden zunächst weiterhin das jüdische Pesachfest (Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten durch Gott) feierten, dieses aber mit dem Sinn des christlichen Osterfestes anreicherten: dem Leiden und Sterben, der Auferstehung und Erhöhung Jesu Christi.

Bei der Loslösung und Auseinanderentwicklung der Festinhalte wurde im innerkirchlichen Osterfeststreit darüber verhandelt, ob man sich künftig am fixen Datum, nämlich dem 14. Nisan, den Vollmondtag des ersten Frühlingsmonats, oder am „1. Tag der Woche“, dem Sonntag, als Auferstehungstag orientieren sollte. Für das feste Datum unabhängig vom Wochentag sprach, dass es sich um ein geschichtliches Ereignis handelt. Für den Sonntag als Tag der Auferstehung sprach die Praxis des wöchentlichen Gedenkens von frühester Zeit an.

## ***Das Konzil von Nizäa entschied die Berechnung für den Osterfesttermin***

Das Konzil von Nizäa im Jahr 325 fixierte das Osterfest schließlich auf den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Damit blieb einerseits die Abhängigkeit vom jüdischen Osterfest nach dem Mondkalender bestimmend; andererseits wurde der Sonntag als Tag der Auferstehung weiterhin betont. Mit dieser vom Mondkalender abhängigen Regelung trotz der sich immer stärker durchsetzenden solaren (= am Sonnenlauf orientierten) Zeitrechnung nahm man in Kauf, dass der Ostertermin eine Schwankungsbreite von fünf Wochen hat (22.3. – 25.4.).

## ***Ostereier, Osterhase, Osterlamm***

Das Ei ist in allen Kulturen ein Zeichen für Leben und Fruchtbarkeit und darum auch das Zeichen des neuen Lebens der Auferstehung.

Eine Deutung der Verbindung des Hasen zu Ostern ist, dass der Hase „nicht schläft“, weil er mit

offenen Augen schläft. Der Hase als ein Zeichen der Auferstehung, weil Christus im Tode nicht entschläft.

Das verletzte Lamm hat in der Bibel eine wichtige Bedeutung. Beim Auszug Israels aus Ägypten diente dessen Blut als Schutz, der leidende Gottesknecht in der Bibel wurde als Lamm Gottes bezeichnet und in der Folge dann auch Jesus Christus.

<https://www.dioezese-linz.at/ostern>

## Angebote in der Diözese Linz

### Kunst am Gründonnerstag

„Der Tassilokelch biblisch betrachtet“

1. April, 17.00 Uhr

Der Tassilokelch im Stift Kremsmünster gehört zu den bedeutendsten frühmittelalterlichen Kunstschatzen Österreichs. Sein Bildprogramm bietet bei genauem Betrachten eine Fülle an biblischen Bezügen, die den Kelch nicht nur zu einem künstlerischen, sondern auch zu einem theologischen Meisterwerk machen.

Dieses Kunstwerk kann mittels modernster Computertechnik bis ins kleinste Detail direkt aus dem Ars Electronica Center via Deep Space LIVE bestaunt werden.

Begleitung durch Dr. Reinhard Stiksel, Bibelwerk Linz

Anmeldung: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)

Information für redaktionelle Rückfragen: Bibelwerk Linz, 0732/7610-3231, [www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at)

### Ursulinenkirche Linz

#### Karfreitagsandacht

Karfreitag, 2. April: Statt des traditionellen „Concert Spirituel“ lädt das Forum St. Severin heuer zum kurzen Verweilen in die Kirche ein. Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr steht die Ursulinenkirche für die persönliche Andacht offen. Bei Orgelmusik den eigenen Gedanken folgen oder sich von den aufliegenden Texten inspirieren lassen.

Um 15.00 Uhr hört man die Klanginstallation von Heribert Friedl aus der Reihe „Memento Mori – Kunst in der Fastenzeit“.

Information für redaktionelle Rückfragen: Forum St. Severin, Mag.<sup>a</sup> Sarah Emberger, 0732/244011-4571, [www.fss-linz.at](http://www.fss-linz.at)

### Dem Leben entgegengehen – Österliches Pilgern DIY

Österliches Pilgern als Gruppenveranstaltung mit PilgerbegleiterInnen ist derzeit nicht möglich, persönliches Pilgern ist aber erlaubt.

Anregungen für das Pilgern in der Zeit rund um Ostern – allein, mit FreundInnen, mit der Familie oder mit Kindern – finden Interessierte in einer kompakten **Do-it-yourself-Anleitung**, die auf [www.dioezese-linz.at/pilgerbegleitung](http://www.dioezese-linz.at/pilgerbegleitung) als Download zur Verfügung steht.

Information für redaktionelle Rückfragen: Spirituelle WegbegleiterInnen, Andrea Reisinger BEd, Referentin für Pilgerbegleitung/Pilgern, 0676/87763171, [andrea.reisinger@dioezese-linz.at](mailto:andrea.reisinger@dioezese-linz.at), [www.dioezese-linz.at/pilgerbegleitung](http://www.dioezese-linz.at/pilgerbegleitung)

## Katholische Hochschulgemeinde Linz

### Easter Church Service (Oster-Gottesdienst in Englisch)

Mittwoch, 7. April 2021, 18.30 Uhr, KHG-Centre, Room of Silence

Especially for our exchange students, we offer a church service in English right after Easter. Whereas everybody is welcome to join and celebrate the service with us. Please register at [www.khglinz-leben.at](http://www.khglinz-leben.at)  
Eine Anmeldung ist notwendig, weil aufgrund der Anmeldezahl entschieden wird, wo das stattfinden kann.

*Information für redaktionelle Rückfragen: Katholische Hochschulgemeinde Linz, Mag.<sup>a</sup> Sarah Emberger, 0732/244011-4571, [www.khglinz-leben.at](http://www.khglinz-leben.at)*

## Angebote der Katholischen Jugend

### Ostern für di – Die Karwoche erleben

Die Tage vor dem Osterfest sind geprägt von sehr vielen Traditionen, Bräuchen und liturgischen Feiern. „Ostern für di – die Karwoche erleben“ lädt Jugendliche ein, genauer auf diese Tage zu blicken und die Karwoche bewusst zu erleben.

Am Palmsonntag, an den drei österlichen Tagen (Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag) am Ostersonntag und Ostermontag gibt es Impulsvideos, Podcastfolgen, kreative und besinnliche Angebote.

<http://www.kj-ooe.at/osternfuerdi>

*Information für redaktionelle Rückfragen: Katholische Jugend Oberösterreich, 0732/7610-3311, [kj@dioezese-linz.at](mailto:kj@dioezese-linz.at), <http://ooe.kjweb.at/>*

### von wegen ... durchatmen – Labyrinth am Linzer Domplatz Fastenaktion der Kath. Jugend Oberösterreich

Im Rahmen der Fastenaktion der Katholischen Jugend OÖ ist auf dem Linzer Domplatz ein Labyrinth errichtet. Es hat einen Durchmesser von 20 Metern, eine einfache Wegstrecke von ca. 300 Metern und lädt zum Begehen und Meditieren ein.

Das Labyrinth ist noch bis Ostermontag (5.4.) am Domplatz frei zugänglich.

Am **26. März**, von 18.00 – 21.00 Uhr, lädt die Katholische Jugend zu einem **Lichterlabyrinth** ein.

*Information für redaktionelle Rückfragen: Mag. Josef Ohrhallinger, Regionskoordinator Linz+, 0676/87763374, [josef.ohrhallinger@dioezese-linz.at](mailto:josef.ohrhallinger@dioezese-linz.at), <http://ooe.kjweb.at/labyrinth>*

## Andachten und Jugendkreuzwege

**Obermühl:** „Bleibet hier und wachet mit mir“

1. April, 18.30 Uhr, Gründonnerstagsandacht in der Pfarrkirche Obermühl.

Geführt von den Texten der Hl. Schrift Jesus in seinen letzten Stunden begleiten und sie gemeinsam mit ihm durchleben.

*Information für redaktionelle Rückfragen: Kath. Jugend/Region Oberes Mühlviertel, Samuel Hanner, 0676/87763309, [samuel.hanner@dioezese-linz.at](mailto:samuel.hanner@dioezese-linz.at)*

**Rohrbach:** „Zwei Tage – Elf Stationen“

2. und 3. April, jeweils 8.00 – 22.00 Uhr, Jugendkreuzweg in Form eines Stationenbetriebes zum selbständigen Begehen.

Der Kreuzweg umfasst insgesamt elf Stationen und beschäftigt sich mit dem Leben, Leiden und Wirken Jesu und wie Jesu Botschaft uns heute in schwierigen Zeiten immer wieder stärkend zur Seite steht. Der Weg beschäftigt sich mit Fragen, die uns in unserem täglichen Alltag begegnen.  
Information für redaktionelle Rückfragen: Kath. Jugend/Region Oberes Mühlviertel, Samuel Hanner, 0676/87763309, [samuel.hanner@dioezese-linz.at](mailto:samuel.hanner@dioezese-linz.at)

**Traun, Stadtpfarre:** „Das Kreuz und der Zimmermann“

Ein Kreuzweg ... modern / jugendlich / szenisch.

26. März, 18.00 Uhr, Pfarrkirche

Wegen beschränkter Plätze wird um Anmeldung gebeten.

Information für redaktionelle Rückfragen und Anmeldung: Mag. Fabian Drack BA, Pastoralassistent, 0664/3023787, [fabian.drack@dioezese-linz.at](mailto:fabian.drack@dioezese-linz.at)

**Region Innviertel Ost**

18. März bis 5. April: Ostern in RIO.

Die Katholische Jugend in der Region Innviertel Ost postet bis Ostern regelmäßig Impulse auf

Instagram: [https://www.instagram.com/kj\\_innviertel/](https://www.instagram.com/kj_innviertel/)

Information für redaktionelle Rückfragen: Kath. Jugend/Region Innviertel Ost, Magdalena Strasser, 0676/87763303, [magdalena.strasser@dioezese-linz.at](mailto:magdalena.strasser@dioezese-linz.at)

**Dekanat Wels-Land:** Jugendkreuzweg

18. März bis 5. April, Spaziergang mit einem Video und Impulsen. Einladung, sich mit dem Video

alleine oder mit der Familie auf den Weg zu machen: <https://youtu.be/L3mLA8C2BRc>

Information für redaktionelle Rückfragen: Ela Klein, Beauftragte für Jugendpastoral & Dekanatsassistentin im Dekanat Wels-Land, 0676/87765791, [ela.klein@dioezese-linz.at](mailto:ela.klein@dioezese-linz.at)

**Auferstehungsfeiern der Kath. Jugend**

Den Ostermorgen am Ostersonntag, 4. April auf besondere Weise mit anderen gemeinsam feiern – vorbehaltlich der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Maßnahmen.

**Eferding**

04.44 Uhr, Auferstehungsfeier auf dem Bräuhausplatz

Die Auferstehungsfeier findet heuer auf dem Parkplatz des Kulturzentrums Bräuhaus statt. Die TeilnehmerInnen müssen ihren eigenen Sessel mitbringen, passend zum Motto „Bleib nicht sitzen; komm, wach auf, steh auf und freu dich!“ (Bei Regen findet die Feier nicht statt).

Information für redaktionelle Rückfragen: Mag.<sup>a</sup> Angela Seifert, Pastoralassistentin in Eferding, 0676/87766064, [angela.seifert@dioezese-linz.at](mailto:angela.seifert@dioezese-linz.at)

**Gampern**

05.00 Uhr, Ostermorgenfeier in der Pfarrkirche unter dem Motto „Auferstehung – Hoffnungslicht“.

Mit Gedanken, wie verletzlich das Leben ist, was wie eine Seifenblase im vergangenen Jahr zerplatzt ist und was die derzeitigen Hoffnungslichter sind, die Halt und Zuversicht geben.

Weil im Anschluss kein gemeinsames Osterfrühstück möglich ist, wird ein „Osterfrühstück 4dahoam“ angeboten.

Information für redaktionelle Rückfragen: Cornelia Eberl, Jugendleiterin in Gampern, [cornelia.eberl@dioezese-linz.at](mailto:cornelia.eberl@dioezese-linz.at)

**Niederwaldkirchen**

06.00 Uhr, Niederwaldkirchen: Treffpunkt beim Feuerwehr-Depot

Bei dieser traditionellen Osterauferstehungsfeier werden in diesem Jahr kleine Gruppen auf den Weg geschickt, um dem Auferstehungserlebnis in Zeiten des Lockdowns näher zu kommen. Die Gruppen begehen im 15-Minuten-Takt sehr abwechslungsreiche und kreative Stationen.

Information für redaktionelle Rückfragen: Kath. Jugend/Region Oberes Mühlviertel, Samuel Hanner, 0676/87763309, [samuel.hanner@dioezese-linz.at](mailto:samuel.hanner@dioezese-linz.at)

### **Schwanenstadt**

05.00 Uhr, Pfarre Schwanenstadt: Die Auferstehungsfeier startet mit einem Osterfeuer. Anschließend Stationenweg zum Thema „Gemeinsam am Weg sein“, um das Erwachen der Natur mitzuerleben und gemeinsam die Auferstehung zu feiern. Der Abschluss der Feier findet in der Pfarrkirche Schwanenstadt statt.

Sollte diese Veranstaltung coronabedingt nicht möglich sein, wird die Feier abgesagt.

Information für redaktionelle Rückfragen: Mag.<sup>a</sup> Julia Feldbauer B.Ed.Univ., Pastoralassistentin in Schwanenstadt, [julia.feldbauer@dioezese-linz.at](mailto:julia.feldbauer@dioezese-linz.at)

### **Region Kremstal**

05.00 Uhr, Filialkirche Weigersdorf (Ried im Traunkreis): Diese traditionelle Auferstehungsfeier bietet die Möglichkeit, das Geheimnis der Osterbotschaft am Erwachen der Natur zu erleben. Die Feier findet vor der Kirche statt. Das Osterfeuer und die Kerzen der TeilnehmerInnen bringen Licht in die Dunkelheit. (Bei Schlechtwetter findet diese Feier in der Stiftskirche Kremsmünster statt).

Information für redaktionelle Rückfragen: Ida Winkler-Ebner, Kath. Jugend/Region Kremstal, 0676/87763301, [kj.kremstal@dioezese-linz.at](mailto:kj.kremstal@dioezese-linz.at)

### **Region Unteres Mühlviertel**

05.00 Uhr, Treffpunkt beim Badensee Rechberg. Ein Weg mit Impulsen unter dem Motto „Wo stehst du?“, beginnend in der Dunkelheit bis zum Sonnenaufgang.

Information für redaktionelle Rückfragen: Mag.<sup>a</sup> Sabine Stecher, Kath. Jugend/Region Unteres Mühlviertel, 0676/87763306, [kj.unteres.muehlviertel@dioezese-linz.at](mailto:kj.unteres.muehlviertel@dioezese-linz.at)

### **Dekanat Weyer**

05.00 Uhr, Reichraming: Die Auferstehungsfeier steht unter dem Motto „Komm lass uns vertrauen, und daraus was neues bauen“. Der Gottesdienst mit Br. Andreas Holl wird live übertragen. Der Link kann bei Cornelia Weißensteiner angefordert werden.

Information für redaktionelle Rückfragen: Cornelia Weißensteiner, Kath. Jugend/Region Ennstal, 0676/87766260, [cornelia.weissensteiner@dioezese-linz.at](mailto:cornelia.weissensteiner@dioezese-linz.at)

## **Emmausgang am Ostermontag, 5. April**

Der christliche Brauch des Emmausgangs erinnert an den Gang der Jünger nach Emmaus. Das Lukas-Evangelium (Lukas 24,13-35) berichtet, dass zwei Jünger in ihrer Trauer nach dem Tod Jesu nach Emmaus unterwegs sind. Jesus kommt hinzu und geht lange unerkannt mit ihnen – sie erkennen ihn erst am Brotbrechen. Sofort eilen sie nach Jerusalem zurück und berichten den anderen von ihrer Begegnung mit dem Auferstandenen.

### **Emmausgänge**

(eine Auswahl – vorbehaltlich der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Maßnahmen):

**Buchkirchen bei Wels**, 06.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Pfarrzentrum

Emmausgang. Spirituelle Wanderung in Buchkirchen.

Information für redaktionelle Rückfragen: Pfarre Buchkirchen/Wels, [pfarre.buchkirchen@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.buchkirchen@dioezese-linz.at)

**Enns-St. Marien**, 06.15 Uhr, Treffpunkt auf dem Kirchenplatz

Das Katholische Bildungswerk lädt zum Emmausgang ein. Gepilgert wird am neuen und alten Psalmenweg in Ennsdorf.

Information für redaktionelle Rückfragen: Pfarre Enns-St. Marien, [www.dioezese-linz.at/enns-st.marien](http://www.dioezese-linz.at/enns-st.marien)

**Mitterkirchen**, 07.30 Uhr, Treffpunkt beim Brunnen beim Donaukraftwerk Wallsee-Mitterkirchen  
Österliches Gehen zur Pfarrkirche Mitterkirchen. Abschluss mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 9.00 Uhr.

Information für redaktionelle Rückfragen: Theresia Schön, Pilgerbegleiterin, 07269/496, [www.spirituelle-wegbegleiter.at](http://www.spirituelle-wegbegleiter.at)

**Ott nang / Bruckmühl**

Emmausgang von Ott nang nach Bruckmühl mit abschließender Messfeier um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Bruckmühl

8.00 Uhr, Abgang bei der Pfarrkirche Ott nang; 8.30 Uhr, Abgang bei der Barbarakirche.

Information für redaktionelle Rückfragen: Pfarre Ott nang a. Hausruck, 07676/7221, [pfarre.ottnang@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ottnang@dioezese-linz.at)

**Dekanat Wels-Land**

Einladung zu einem Emmausgang der besonderen Art.

Sich mit einem Video mit Impulsen auf den Weg machen und seinen ganz persönlichen Ostermorgen-Spaziergang gehen.

Dieses Video ist ab Ostersonntag abrufbar: <https://www.dioezese-linz.at/kj/region/hausruckviertel>

Information für redaktionelle Rückfragen: Ela Klein, Beauftragte für Jugendpastoral & Dekanatsassistentin im Dekanat Wels-Land, 0676/87765791, [ela.klein@dioezese-linz.at](mailto:ela.klein@dioezese-linz.at)

**Region Oberes Mühlviertel**

Interaktiver Jugend-Emmausgang zur selbständigen Durchführung in den Pfarren der Region Oberes Mühlviertel.

Ab sofort abrufbar unter: <https://www.dioezese-linz.at/institution/905602/article/175312.html>

Information für redaktionelle Rückfragen: Christina Berger, 0676/87765852, [christina.berger@dioezese-linz.at](mailto:christina.berger@dioezese-linz.at)

**Ostergrußaktion der Katholischen Jungschar**

Die Katholische Jungschar Österreichs führt jedes Jahr mit allen Diözesen die Ostergrußaktion durch. Dabei machen die Jungscharkinder, Ministrantinnen und Ministranten mit Ostergrußkärtchen und auch kleinen Basteleien auf die Osterfreude aufmerksam und verkünden so die frohe Botschaft der Auferstehung Jesu und die Freude an Ostern. Das heurige Motiv zur Bibelstelle „*Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden ...*“ aus dem Matthäus-Evangelium (Mt 28,6) wurde von Kindern aus der Diözese Gurk-Klagenfurt gestaltet.

Die Ostergruß-Kärtchen werden je nach Möglichkeit am Ostersonntag nach dem Gottesdienst ausgeteilt, bzw. als Grußkarte in der Kirche aufgelegt. Durch die aktuelle Situation gibt es auch andere kreative Ideen, die Kärtchen zu verteilen.

<https://www.dioezese-linz.at/site/kjs/praktisches/aktionen/article/22687.html>

Information für redaktionelle Rückfragen: Mag.<sup>a</sup> Mayella Gabmann, Katholische Jungschar/Kinderpastoral, 0676/87763345, [mayella.gabmann@dioezese-linz.at](mailto:mayella.gabmann@dioezese-linz.at)

## Bischof em. Ludwig Schwarz spendet Priesterweihe am Ostermontag

Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB wird am Ostermontag, 5. April 2021 um 14.00 Uhr in der Stiftsbasilika Geras dem Prämonstratenser Chorherren DI Mag. Herbert Bradler das Sakrament der Priesterweihe spenden.

Herbert Bradler OPraem stammt aus der Pfarre Attersee. Er studierte Theologie und Spiritualität an der Universität Wien. An der Universität für Bodenkultur Wien absolvierte er das Studium der Agrarökonomie und war danach an dieser als Universitätslehrer tätig. Am dritten Adventssonntag 2019 wurde er vom emeritierten Linzer Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB in der Stiftskirche Geras zum Diakon geweiht. Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn bestellte Herbert Bradler zum hauptamtlichen Diakon der Pfarre Gatterhölzl (Erzdiözese Wien).

## Wussten Sie, ...

... dass beim **Paschafest** im Jerusalemer Tempel ca. **18.000 Lämmer** geschlachtet wurden, die von etwa 180.000 Menschen, davon rund zwei Drittel Pilger aus der jüdischen Diaspora, im Paschamahl verspeist wurden?

... dass das **Ei**, in allen Kulturen Zeichen für Leben und Fruchtbarkeit, Pacht und Zins der kleinen Leute war, die Weihnachten und Ostern zu bezahlen waren? Das Ei wurde zu Ostern auch **als Zins und Gehalt für Mesner** eingeholt.

... dass das **Schweigen der Glocken und Orgeln** ab dem Gloria der Messe vom Letzten Abendmahl das Weiterleben uralter Tradition ist, die auf die Zeit vor 800 zurückgeht, als es noch keine Glocken und Orgeln in der Liturgie gab? Es scheint ein liturgisches Gesetz zu sein, dass sich bei besonderen Feiern ursprüngliches Traditionsgut erhält – nach seinem Entdecker „Baumstark’sches Gesetz“ genannt.

... dass das **Exsultet (Gesang in der Osternacht)** im 4. Jahrhundert in der Gegend von Mailand entstand? In diesem Lobpreisgebet ist die ganze Theologie der nächtlichen Osterfeier verdichtet: Gott wird gepriesen für sein Heilshandeln in Jesus Christus, dem Licht der Welt, unserer Hoffnung und Freude.

... dass mit dem **Chrisamöl**, das vom Bischof in der Karwoche im Dom geweiht wird („Ölweihmesse“), nicht nur Täuflinge und Firmlinge, Bischöfe und Priester gesalbt werden, sondern auch die Wände einer neuen Kirche, ein Altar und neue Glocken?

... dass das **Osterlachen** (lat. risus paschalis) den heute kaum mehr gepflegten Brauch bezeichnet, in der Osterpredigt die Gottesdienstgemeinde mit einem Witz zum Lachen zu bringen? Diese im 14. Jahrhundert entstandene Tradition soll die Osterfreude zum Ausdruck bringen und symbolisiert den Sieg über den Tod, der sich an Christus „verschluckt“ hat und damit der Lächerlichkeit preisgegeben ist.

## Ratschen: Wussten Sie, ...

... dass am Gründonnerstag die **Kirchenglocken „nach Rom fliegen“** und erst in der Osternacht zurückkommen? In dieser glockenlosen Zeit treten die „Ratschen“ an ihre Stelle.

... dass in vielen Gegenden Kinder und Jugendliche die Menschen an die Andachtszeiten vor Ostern mit **Holzratschen** erinnern und dabei auch Geld für gute Zwecke sammeln?

... dass einer der **traditionellen Sprüche**, die das Ratschen begleitet, heißt: „Wir ratschen, wir ratschen zum/den englischen Gruß, den jeder katholische Christ beten muss“?

... dass das **Ratschen ein alter Brauch** ist, der schon in einem 1482 in Coburg geschriebenen Buch erwähnt ist?

... dass es für diesen Brauch **viele Bezeichnungen im deutschsprachigen Raum** gibt? Räppeln, Klappern, Kläppern, Kleppern, Raspeln, Kliäppern, Schledern, Kläpstern, Klibberen oder Garren sind nur einige davon.

... dass sich **die größte Kirchturmratsche Österreichs in Ebensee** befindet? Sie stammt aus der Werkstatt von Josef Preimesberger, wiegt ca. 50 Kilogramm und macht einen ohrenbetäubenden Lärm, der mindestens einen Kilometer weit hörbar ist.

... dass sich eine **riesige Holzratsche im Kirchturm der Linzer Pfarre St. Quirinus** (Kleinmünchen) befindet? Sie ist über 100 Jahre alt, ca. 1,5 m lang und etwa halb so breit – aber nicht mehr in Verwendung.

... dass sich eine **riesige Holzratsche im Kirchturm der Schärdinger Stadtpfarre** befindet? Die 1,6 m hohe Ratsche steht im Bereich des Glockenstuhls und wird am Karfreitag und am Karsamstag jeweils um 7.00, 12.00 und 19.00 Uhr zum Klingen gebracht. Mit 100 Dezibel Lautstärke ist sie am Pfarrplatz und auch am Stadtplatz gut zu hören.

... dass sich **auf dem Turm der Stadtpfarrkirche Braunau-St. Stephan drei große Holzratschen** befinden, die achtmal am Karfreitag und fünfmal am Karsamstag jeweils ab 8.00 Uhr zur vollen Stunde ertönen und jeweils ca. drei Minuten lang gedreht werden?

... dass der Brauch angeblich auch den **Frühling aufwecken** (Garausläuten) und böse Geister abwehren soll?

... dass das Ratschen 2015 in das **UNESCO-Verzeichnis der immateriellen Kulturgüter Österreichs** aufgenommen wurde?

[www.dioezese-linz.at/karwoche](http://www.dioezese-linz.at/karwoche)

[www.dioezese-linz.at/ostern](http://www.dioezese-linz.at/ostern)